

Am 7. Juni 2002 ab 16⁰⁰ Uhr trafen sich die Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung. Von Vorstand und Beirat waren anwesend Herr Rechtsanwalt und Notar Hans-Gerd Röder, Herr Direktor Eduard Wolf, Herr KMD Professor Rolf Schönstedt und Frau Dr. Susanne Popp; Yaara Tal und Andreas Groethuysen trafen etwas verspätet aus München ein auf ihrem Weg zu Konzerten nach Kanada. An Mitgliedern waren anwesend Herr Alexander Becker M.A., Frau Dr. Katrin Eich, Herr Dr. Hans-Joachim Marks, Herr Max Hartmut Maxelon, Herr Professor Rudolf Meister, Frau Miriam Pfadt, Herr Professor Dr. Manfred Popp, Frau Gunthild Reschke, Herr Dr. Jürgen Schaarwächter (Protokollführer) und Frau Dr. Stefanie Steiner.

Nach der Begrüßung durch Frau Popp übernahm Herr Röder die Sitzungsleitung und richtete unter anderem die Grüße der Beiratsmitglieder Schröpf und Rihm aus, die sich entschuldigen ließen. Da keine Beschlussfähigkeit gegeben war, wurde um 16²² Uhr eine zweite Sitzung mit gleicher Tagesordnung eröffnet. Nach Genehmigung derselben und des Protokolls der vergangenen Sitzung berichtet Herr Röder, dass das vergangene Geschäftsjahr an dem Ausfall der beiden Vorsitzenden krankte (dies wurde zwar zu Beginn der Sitzung angesprochen, wird hier aber erst weiter unten ausgeführt) und daher ein einigermaßen schwieriges war. Andererseits wurde auf mehreren Vorstandssitzungen insbesondere das Max-Reger-Fest in Nordrhein-Westfalen 2004 nicht nur intensiv diskutiert, sondern auch deutlich vorangebracht. Herr Schönstedt hat sich zusammen mit Frau Popp in diesem Bereich stark engagiert, er dankt ihr für das klare Konzept, auf Grund dessen jetzt verhandelt werden kann. Kulturdezernenten der Kommunen, Orchester, Kantoren sollen in dieses Festival genauso eingebunden werden wie das Kultursekretariat NRW Wuppertal. Weitere Sitzungen zu diesem Thema haben mittlerweile am 17. Juni und am 2. September stattgefunden. Herr Schönstedt betont, dass die Vernetzung der eher urban geprägten Ruhrgebietsregion mit Ostwestfalen politisch wie auch kulturell wichtig ist. Frau Popp weist darauf hin, dass das Max-Reger-Fest mit bestehenden Konzertreihen jeglicher Art intensiv verknüpft werden sollte, um möglichst viele Synergieeffekte zu nutzen und um so übergroße Mehrkosten zu vermeiden. Derzeit stehen Fragen der Finanzierung im Zentrum der Diskussion in diesem Arbeitskreis. Herr Schönstedt präsentiert in einer Tischvorlage den gegenwärtigen Stand der beteiligten Veranstaltungen.

Sodann berichtet Herr Schönstedt, dass dank des Einsatzes des Ehepaars Popp das zehnte Max-Reger-Fest 2002 in Argentinien finanziell jetzt durch

Unterstützung des Goethe-Instituts und der deutschen Botschaft in Argentinien nicht nur gesichert ist, sondern überdies Markus Becker als zusätzlicher Gast eingeladen werden konnte. Die *imrg* beteiligt sich an der Finanzierung des Festivals mit der Summe von US \$ 1.000.

Über die Weidener Max-Reger-Tage berichtet Herr Röder, dass der Wettbewerb junger Musiker offenbar recht



Hans-Gerd Röder und Rudolf Meister

großes Interesse findet, die *imrg* wird sich an dem Preisgeld mit der Summe von DM 4.000 beteiligen und ist in der Jury durch Frau Popp vertreten.

Weiterer Kostenpunkt der Gesellschaft sind die Mitteilungen. Um die Kosten zu minimieren, verzichtet der Redakteur mittlerweile gänzlich auf jegliche Art von Honorierung; allerdings sollen sich die Mitteilungen möglichst bald durch Werbung und ggf. den Verkauf an Nicht-Mitglieder selbst finanzieren.

Herr Wolf berichtet, dass der Kassenstand per 31. 12. 2001 einen Bestand von DM 27.540,52 auswies, wobei DM 6.542,50 (div. Ausgaben) DM 34083,02 (Guthaben + Einnahmen in 2001, davon DM 4.221,85 Beiträge, DM 10.825,60 Spenden) gegenüberstanden. Die Gesellschaft hat mittlerweile gezählte 79 Mitglieder; die Ermächtigungen zum Einzug der Mitgliederbeiträge werden im Juli ausgeführt. Er verliest den Kassenprüfungsbericht von Mitglied Gerd Galle, der die Kassenbelege der Jahre bis 2001 am 7. Februar 2002 prüfte und keinerlei Grund zur Beanstandung fand. Herrn Schaarwächters Antrag zur Entlastung des Vorstandes wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstands zugestimmt.

Aus dem Finanzbericht und dem Gedenken an das Ehrenmitglied Dieter Ernstmeier, der der Gesellschaft den Start ungeheuer erleichtert hat, ergibt sich fast von selbst eine intensive Diskussion über die Mitgliederwerbung und das finanzielle Fortkommen der Gesellschaft. Auch die persönliche Werbung durch Mitglieder hat, so zeigen es die Erfahrungen einiger Mitglieder, nicht zum gewünschten Rücklauf geführt. Auch die Werbung in Zeitschriften, wie sie im Jahr 2000 stattfand, hat keine großen Mitgliederzuwächse gezeitigt. Frau Popp weist darauf hin, dass die *imrg* bislang noch kaum durch Veran-

staltung in das Bewusstsein der potenziell Interessierten gedrungen ist, weswegen das große Reger-Fest 2004 von so eminenter Bedeutung ist. Allgemein herrscht die Befürchtung, dass auf Grund Zeitmangels viele Hochschuldozenten nicht mehr von Reger genügend überzeugt sind und sich entsprechend wenig für ihn einsetzen – überraschenderweise, so berichtet Herr Schönstedt, sind mittlerweile katholische Dozenten stärker interessiert als protestantische. Herr Popp weist auf die Bedeutung der Werbung auf auch internationalen Veranstaltungen hin – etwa dem argentinischen Reger-Festival. Herr Wolf gibt zu bedenken, dass die Beiträge aus dem Ausland mit hohen Bankgebühren verbunden sind, die die Mitgliedsbeiträge entweder sofort aufzehren oder auf das wenigstens Doppelte erhöhen; auch Kreditkartennutzung lohne sich erst ab einem gewissen Finanzvolumen (am einfachsten sei ein Bargeldbrief). Überdies sei zu fragen, ob internationale Einkünfte nicht auch vor Ort zum Einsatz kommen sollten, etwa in separaten Sektionen in Übersee (wie seinerzeit der javanischen Sektion der alten Max Reger-Gesellschaft). Herr Maxelon schlägt eine Reduktion der Beiträge vor – sie würden vielleicht neue Mitglieder eher in die Gesellschaft eintreten lassen. Dieser Vorschlag trifft auf weit gehende Ablehnung, nicht jedoch der zweite Vorschlag von Herrn Maxelon: internationale Mitglieder sollten zunächst die kostenlose Mitgliedschaft erhalten und bei geeigneter Gelegenheit einen Beitrag etwa in Form einer Spende leisten. Dieser Vorschlag wird nach kurzer Diskussion beschlossen, allerdings gekoppelt mit dem bislang nicht weiter spezifizierten Vorschlag von Herrn Meister, dass dann auch Kostenminimierung bei der Betreuung dieser Mitglieder betrieben werden müsse. Herr Röder weist darauf hin, dass in dieser Hinsicht die Satzung genau geprüft werden müsse. Der Vorstand habe bereits beschlossen, dass bei gegenseitiger Mitgliedschaft andere Gesellschaften gebührenfrei Mitglied werden können, wie die *imrg* dann auch dort.

Frau Popp teilt mit, warum zwei Vorstandsmitglieder der Versammlung fern geblieben sind; sie berichtet einerseits von dem Rücktritt von Herrn Professor Seibert [vgl. auch Mitteilungen 4, S. 27], muss aber auch mitteilen, dass auch Herr Professor Palm aus Gesundheitsgründen seinen Posten zur Verfügung stellt. Der Vorstand schlägt nun als neuen 1. Vorsitzenden Professor Rudolf Meister, seit 1997 Rektor der Musikhochschule Mannheim, als neuen 2. Vorsitzenden Frau Yaara Tal, bereits Beiratsmitglied der *imrg*, vor. Herr Palm, der diese Vorschläge mitträgt, möchte sich auch aus der *imrg* nicht vollends zurückziehen – weiterhin spielt und unterrichtet er viel Reger. Auf Aufforderung

von Herrn Röder stellen beide Kandidaten sich und ihre Verbindung zu Reger vor. Herr Meister ist zwar nicht mit einem „fertigen Wahlprogramm“ angereist, wie er sagt, aber er betont seine enge Verbundenheit mit Reger als Pianist (eine zweite CD mit Cellosonaten, zusammen mit dem Cellisten Reimund Korupp, ist bei cpo im August erschienen) und seine große Bereitschaft, Reger noch bekannter zu machen, wozu er möglicherweise auch seine berufliche Position einsetzen kann. Mit Bezug auf eine Bemerkung von Herrn Röder, der den Vorsitzenden mit einem Kanzler vergleicht, der die Leitrichtlinien vorgibt, betont der gebürtige Heidelberger, der unter anderem bei Konrad Meister, Paul Badura-Skoda und Jacob Lateiner studierte, seine demokratische, aber auch delegierende Gesinnung – jedes Vorstandsmitglied soll für das eingesetzt werden, wofür er besonders geeignet ist. Yaara Tal, gebürtig aus Tel Aviv und bereits seit dem siebten Lebensjahr konzertierend, später Schülerin u. a. von Azriel Beresowski, Arie Vardi, Ludwig Hoffmann und Peter Feuchtwanger, erklärt, dass sie zwar keine Rektorenposition inne hat, dafür aber in intensivem Kontakt mit dem Publikum für Regers Sache eintreten kann. Beide Kandidaten werden jeweils bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an. Frau Popp schlägt vor, dass Herr Palm die Ehrenmitgliedschaft angetragen wird; dieser Vorschlag wird bei Enthaltung Herrn Wolfs einstimmig angenommen.





An besonderen Neuigkeiten aus dem Max-Reger-Institut berichtet Frau Popp von dem Erwerb des Manuskripts der frühen Orgelsuite op. 16 auf einer Sotheby's-Auktion in London, bei der Herr Schaarwächter den Zuschlag unter dem Schätzpries erhielt; gleichwohl steht das Institut derzeit einem Schuldenberg von EUR 45.000 gegenüber. Die vierhändige Klavierfassung dieser ersten großen Orgelkomposition Regers war durch das Duo Tal-Groethuyzen 1999 uraufgeführt worden, das Manuskript aus Elsa Regers Nachlass war dem

Reger-Institut „entglitten“ (Yaara Tal) und befindet sich nun, derzeit unzugänglich, in der Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde Wien. Spenden zur Rückfinanzierung des Manuskriptkaufes kämen dem Institut sehr gelegen [Bankverbindung: Baden-Württembergische Bank AG, Kontonr. 4031855200, BLZ 66020020].

Daneben plant Frau Popp für 2005 eine Bach-Reger-Veranstaltungsreihe in Leipzig, an der das Bach-Archiv, der Thomanerchor und das Gewandhausorchester teilnehmen wollen. Derzeit bereitet die genaue Terminierung noch Probleme. Sollte die Veranstaltungsreihe sich wunschgemäß entwickeln, so werde die *imrg* rechtzeitig informiert.

Als Termin für die nächste Mitgliederversammlung wird der 31. Mai 2003 ins Auge gefasst, der Veranstaltungsort Jena musste aus Finanzgründen mittler-

weile verworfen werden. Die Sitzung endete kurz nach 18⁰⁰, da um 19³⁰ ein vom Reger-Institut organisierter (ausgesprochen erfolgreicher) Reger-Wolf-Liederabend des *imrg*-Mitglieds Frauke May in der Karlsruher Musikhochschule



stattfind. Die Zeit bis kurz nach 19⁰⁰ verbrachte der Vorstand – Frau Popp ausgenommen – noch in intensiver Diskussion, die nach dem Konzert bei einem Umtrunk in Schloss Gottesau teilweise noch fortgeführt wurde.

26. Juni 2002

Sitzungsleiter

Protokollführer

Wir gratulieren unserem Mitglied Boris Cepeda zu seiner Ernennung zum Kulturattaché von Ecuador im Juni 2002.

KMD i.R. Gerhard Nöbel (Bautzen) weist darauf hin, dass Herta Müller in Heft 3 (2001) bei der Mitteilung über die „DDR-Uraufführung“ (so man denn in Folge der Uraufführung in Chemnitz 1910 von etwas Ähnlichem sprechen kann) des 100. Psalms in Meiningen 1973 irre gegangen ist. Er berichtet über zwei weitere Aufführungen des 100. Psalms – am 4. April 1964 in der Dresdner Versöhnungskirche durch den Chor der Kirchenmusikschule Dresden unter der Leitung von Dr. Christoph Albrecht und am 18. Juni 1973 im Dom St. Nicolai zu Greifswald mit dem Greifswalder Domchor unter Hans Pflugbeil.

Wir gratulieren unserem Vorstandsmitglied Eduard Wolf sehr herzlich zum 60., unserem Mitglied Isabella Seibert zum 80. Geburtstag.